

*Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.*

*Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;  
und ich gebe ihnen das ewige Leben.*

*(Wochenspruch)*

*Johannesevangelium 10,11a.27-28a*

*(Lutherbibel 2017)*

Mäh... Du Schaf!

Genau. Ich bin ein Schaf. Wenn auch mit Verstand und Urteilsvermögen. Ich bin ein Schaf Gottes. Christus ist der gute Hirte. Dieses Bild ist wunderschön – und hat natürlich auch Grenzen. Denn ich bin kein Schaf, das einfach hinterhertrötet, ohne zu fragen oder etwas zu hinterfragen.

Es geht um das positive Gefühl von geführt-werden, sich jemandem bis in die tiefsten Tiefen anvertrauen können. Geborgen zu sein. Behütet – im wahrsten Wortsinn.

Wenn wir denn die Stimme Christi hören... Manchmal ist das nicht so einfach, oder? Höre ich sie in einem Gottesdienst? Wenn ich die Bibel lese? Wenn ich bete? Wenn ich durch den Wald gehe? Wenn ich mit Menschen in seinem Namen unterwegs bin?

Wann weiß ich, dass es seine Stimme ist? Dazu ist es gut, nicht allein unterwegs zu sein. Mit anderen (Schafen) auf dem Weg zu sein, gemeinsam zu überlegen, was denn in seinem Sinne ist. Denn wenn ein einzelner Mensch behauptet, er wisse genau, was Jesus gesagt hat (also außerhalb des biblischen Zeugnisses), dann werde ich misstrauisch. Weil diese Aussagen nicht zu selten missbraucht worden sind für menschliches Richten.

Gehen wir also gemeinsam auf Stimmensuche. Um uns als Schafe Gottes geborgen und behütet zu wissen.